

Laura (von) Oelbermann – Stifterin für Kaiserkirchen

- 1 – Laura Oelbermann – die Mildtätige
- 2 - Laura Oelbermann in Berlin
- 3 - Laura Oelbermann in der Eifel
- 4 – Laura Oelbermann in Bad Homburg
- 5 – Laura Oelbermann in Jerusalem
- 6 – Laura Oelbermann und ihr Reichtum

Laura Oelbermann – die Mildtätige

Laura Oelbermann, 1846 in Köln geboren, wurde 1918 geadelt, elf Jahre vor ihrem Tod. Ihr Ehemann Emil war ein äußerst erfolgreicher Geschäftsmann gewesen, nicht nur in Köln, sondern auch in New York. Emil Oelbermann starb bereits 1897 mit nur 64 Jahren. Seine Geschäfte waren so profitabel, dass seine Ehefrau nun die reichste Witwe, wenn nicht gar die reichste Person in Köln wurde.

Als bekennende Protestantin stiftete Laura Oelbermann für viele soziale und diakonische evangelische Einrichtungen in Köln oder initiierte sie sogar. Das Krankenhaus Weyertal entstand mit ihrer Hilfe – aber auch mithilfe der Kaisergemahlin Auguste Viktoria. Mit der Kaiserin, die ähnlich fürsorglich aktiv war, verstand sie sich gut, so dass sich zwischen dem Kaiserhaus und Laura Oelbermann eine freundschaftliche Nähe entwickelte. So ergab es sich, dass sie auch für mehrere Kirchen des letzten deutschen Kaisers Gelder gab. Für sechs wilhelminische Kirchen engagierte sie sich finanziell, vier in Deutschland, zwei in Jerusalem.

Laura Oelbermann in Berlin

Die Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche in Berlin, benannt nach Wilhelm I., der ab 1871 der erste deutsche Kaiser nach dem Mittelalter wurde, war das Paradestück der kirchenbaulichen Kampagne Wilhelms II.. Dort übernahm Laura Oelbermann die Finanzierung der Mosaiken in der Vorhalle im Turm der Kirche. Sie durfte im Mosaik eine Gedenktafel anbringen lassen: zu Ehren Wilhelms I., ihres Ehemanns Emil und ihrer Söhne. Mit dem Datum 27.2.1906 gemahnt die Tafel an die Silberhochzeit des Kaiserpaars.

Laura Oelbermann in der Eifel

In der Eifel wurde Laura Oelbermann zweifach tätig: für die Erlöserkapelle in Mirbach und für die weiter südlich gelegene Erlöserkirche in Gerolstein. In Mirbach nahm Laura Oelbermann im September 1903 an den Einweihungsfeierlichkeiten teil. Ihr wurde ein Wappenfenster in der Kapelle gewidmet: der „Vorsitzenden(n) der Rheinischen Frauenhilfe des Evangelisch-Kirchlichen Hilfsvereins und Donatorin der Kapelle“ (Stiftungsurkunde, Berlin 1903). Das Fenster ging im 2. Weltkrieg verloren. In der Gerolsteiner Kirche erinnert ein Wappen von „L.Oelbermann“ in der südlichen Mosaikwand des westlichen Kreuzarms an ihre Zuwendung.

Laura Oelbermann in Bad Homburg

In der Schrift zur Einweihung der Erlöserkirche in Bad Homburg (Berlin 1908) wird „Frau L. Oelbermann zu Cöln“ als Donatorin genannt. Sie bekam „ein Bild Seiner Majestät des Kaisers und Königs mit eigenhändiger Unterschrift in vergoldetem Bronzerahmen“.

Laura Oelbermann in Jerusalem

Nach Jerusalem überwies Laura Oelbermann mehrfach Gelder: für das „Syrische Waisenhaus“, eine evangelische Bildungseinrichtung, für die „deutsche Kirche“ (wahrscheinlich die Erlöserkirche) und für die Himmelfahrtkirche. Für

diese Kirche steuerte sie eine immens hohe Summe bei, mehr als das Kaiserpaar selber gab. Die Himmelfahrtkirche ist integraler Bestandteil der Auguste Victoria-Stiftung, einem großen Gebäudekomplex am Nordende des Ölbergs (Ölbergstiftung). In der Kirche weist ein Wappenfenster auf „L.Oelbermann“ hin. Im Frühjahr 1910 nahm sie dort an den Einweihungsfeierlichkeiten teil und bekam eine Kaiserbüste als Geschenk.

Fast gleichzeitig wurde in Jerusalem auch die wichtigste deutsch-katholische Kirche im Heiligen Land eingeweiht, die Kirche „Mariae Dormitio“ auf dem Berg Zion. Die Dormitio ist mitsamt dem angrenzenden Benediktinerkloster auch Wilhelm II. zu verdanken. Er erwirkte beim Sultan eine Genehmigung für etwas, was im Osmanischen Reich nur schwer zu bewerkstelligen war – nämlich der Kauf von Land durch Ausländer, speziell eine christliche Institution.

Laura Oelbermann und ihr Reichtum

Laura Oelbermann als „big spender“ zu rühmen, ist natürlich aller Ehren wert. Doch darf dabei nicht vergessen werden, wem sie ihre Millionen verdankte: der fleißigen Arbeit ihres vielfältig emsigen Ehemanns! Emil Oelbermann war nicht nur Kaufmann; mit seinen Geschäften war er auch mehrfach in Versicherungsunternehmen involviert, in Deutschland und in den USA.

Bilder und vertiefende Informationen finden Sie in meiner [Bildergalerie unter der Rubrik „Laura Oelbermann“](#).